

**Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2008
der
Gemeindewerke Eitorf
- Versorgungsbetrieb -
Markt 1
53783 Eitorf**

Aufgabe des Eigenbetriebs ist die Versorgung der Bevölkerung und Betriebe mit Trink- und Brauchwasser. Der Versorgungsbetrieb ist ein reiner Verteilerbetrieb.

Die noch vorhandenen Erzeugungs- und Gewinnungsanlagen werden nicht mehr genutzt, aber für eine eventuelle Notversorgung bereit gehalten.

Das gesamte Wasser wird aus der Wahnbachtalsperre und zu einem geringen Teil über das Grundwasserpumpwerk „Hennefer Siegbogen“ (Zumischung zum Talsperrenwasser vor Aufbereitung) bezogen und im eigenen Rohrnetz an die Verbraucher weitergeleitet.

Der Rhein-Sieg-Kreis ist Mitglied des Wahnbachtalsperrenverbandes (WTV). Er stellt dem Eigenbetrieb das bezogene Wasser in Rechnung. Die Ortschaften Bach, Kau und Schützenau werden über die Rhenag, Siegburg, mit Wasser aus der Wahnbachtalsperre beliefert.

Das Versorgungsgebiet umfasst ausschließlich die Gemeinde Eitorf. Innerhalb der Gemeinde sind 99,9 % der Einwohner an das Verteilernetz angeschlossen.

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der mengenmäßige Wasserverkauf in 2008 um 1,6 %, der durch geringere Abnahmemengen im Tarifabnehmerbereich (Privathaushalte) getragen wurde. Wegen des allgemeinen Kostendrucks bei der Lebenshaltung wird hier auch künftig mit einer Stagnation bzw. einem leicht rückläufigen Verbrauchsverhalten gerechnet.

Die Verbrauchs-Gebührenerlöse verringerten sich vor diesem Hintergrund um 22 T€ oder 1,7 %.

Die Grundgebühren erhöhten sich um 2.970,00 €.

Der Wasserbezug lag 2008 mengenmäßig um 2,3 % über dem des Vorjahres.

Die Wasserbezugskosten erhöhten sich insbesondere wegen um 4 % höherer Bezugspreise des Rhein-Sieg-Kreises. Daneben hatten Mehrmengen durch Rohrbrüche sowie Spülverluste im Zusammenhang mit der verstärkten Neubautätigkeit entsprechenden Einfluss. Die Bezugskosten des Rhein-Sieg-Kreises, bereinigt um periodenfremde Erträge im Vorjahr, lagen um 40,4 T€ (+7,0 %) über denen von 2007 und haben damit einen wesentlichen Anteil an dem im Vergleich zum Vorjahr verringerten Jahresgewinn.

In den Wasserbezugskosten ist das Wasserentnahme-Entgelt nach dem Wasserentnahmeentgeltgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (WasEG) von 4,5 Cent pro m³ enthalten. Eine Schlussabrechnung für das Berichtsjahr erfolgte durch den Rhein-Sieg-Kreis noch nicht. Es ist jedoch nicht mit Nachforderungen zu rechnen. Wahrscheinlicher dürften Erstattungen sein, da der WTV gegenüber dem Land NW gesetzlich verankerte Verrechnungsmöglichkeiten (z. B. im Rahmen landwirtschaftlicher Kooperationen) geltend macht.

Der Wasserverlust lag auch in 2008 auf einem niedrigen Niveau von 9,1 % (2007: 5,5 %), jedoch über den Verlusten der Vorjahre (im Schnitt zwischen 7 % und 8 %).

Der spezifische Wasserverlust liegt mit 0,0537 m³ je km Rohrnetz und Stunde damit dennoch im unteren Bereich.

In das Anlagevermögen wurden 2008 793 T€ (abzüglich Minderungen der Herstell- / Anschaffungskosten: 764 T€) investiert. Davon entfielen 430 T€ auf das Leitungsnetz und die Hausanschlüsse, 19 T€ auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und bereinigt 315 T€ auf die Anlagen im Bau.

Der Hauptanteil der Investitionstätigkeit des Versorgungsbetriebs betraf im Berichtsjahr die Erneuerung überalterter Hauptversorgungsleitungen sowie die Erstellung von Hausanschlüssen. Außerdem wurde in kleinerem Umfang die Erschließungstätigkeit in Neubaugebieten und für kleinere Netzerweiterungen fortgeführt.

Höhere Wasserbezugskosten, Personalaufwendungen sowie höhere Abschreibungs- und Zinsaufwendungen bei gleichzeitig stagnierender Gesamtleistung konnten durch geringere sonstige Betriebsaufwendungen, insbesondere bei den Reparaturaufwendungen am Leitungsnetz, und erhöhte sonstige Erträge (z.B. Zinserträge) nur unzureichend aufgefangen werden. Gegenüber dem Vorjahr wurde ein verringerter Jahresgewinn von 68.342,41 € (Vorjahr: 108.965,96 €) erwirtschaftet. Das Vorjahr war allerdings durch die Auflösung von Rückstellungen von Sondereinflüssen geprägt. Das Eigenkapital erhöhte sich zum Bilanzstichtag um 4,2 % auf 1.680.817,90 €.

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	Stand 01.01.2008 €	Zuführung €	Inanspruch- nahme / Auflösung €	Stand 31.12.2008 €
Rückstellungen für Pensionen	21.176,00	1.822,00		22.998,00
Steuerrückstellungen	30.866,00	17.675,00	30.866,00	17.675,00
sonstige Rückstellungen	33.600,00	38.100,00	33.100,00	38.600,00
	85.642,00	57.597,00	63.966,00	79.273,00

Die Rückstellung für Pensionen war für einen Mitarbeiter zu bilden, der zum 01.01.2003 von der Gemeinde zu den Gemeindewerken wechselte und damit nicht unter die Einschränkung des Art. 28 Abs. 2 EGHGB fällt.

Umsatzerlöse

Zusammensetzung

	2008 €	2007 €
Verbrauchsgebühren	1.269.028,50	1.291.032,50
Grundgebühren	577.815,90	574.845,90
Auflösung der passivierten Ertragszuschüsse	81.319,77	82.190,51
	1.928.164,17	1.948.068,91

Die Verbrauchsgebühren setzen sich wie folgt zusammen:

	2008 €	2007 €
aus laufenden Abrechnungen		
– Tarifabnehmer	1.131.402,60	1.160.460,60
– Groß- und Sonderabnehmer	146.566,90	136.338,90
	1.277.969,50	1.296.799,50
Abgrenzung des noch nicht abgelesenen Verbrauchs		
– Vorjahr	-101.876,00	-107.643,00
– laufendes Jahr	92.935,00	101.876,00
	1.269.028,50	1.291.032,50

Den Verbrauchsgebühren liegen folgende Mengen zu Grunde:

	2008 m ³	2007 m ³
Tarifabnehmer	760.662	780.034
Groß- und Sonderabnehmer	90.321	82.139
	<u>850.983</u>	<u>862.173</u>
Abgrenzung des noch nicht abgelesenen Verbrauchs		
– Vorjahr	-67.917	-71.762
– laufendes Jahr	61.957	67.917
	<u><u>845.023</u></u>	<u><u>858.328</u></u>

Die Verbrauchsgebühren betragen 2008 unverändert 1,50 €/m³. Die Grundgebührensätze lagen ebenfalls unverändert zwischen 7,50 € und 431,30 € pro Monat.

Der Betrieb beschäftigte 2008 inkl. der Betriebsleitung (jedoch ohne Einbeziehung des Ersten Betriebsleiters) 2 Beamte, 13 Beschäftigte (davon 4 in Teilzeit und ein Auszubildender) und eine Reinigungskraft (geringfügig beschäftigt). Auszubildende waren insgesamt nur für 6 Monate beschäftigt.

Die Beamten und ein Teil der Beschäftigten waren zum Teil auch für den angegliederten Entsorgungsbetrieb tätig. Die auf den Versorgungsbetrieb entfallenden Tätigkeitsanteile werden nachstehend aufgeführt. Die Umrechnung erfolgte unter Berücksichtigung der tariflichen Erhöhung der Arbeitszeiten für Beschäftigte zum 01.07.2008 von 38,5 auf 39,0 Wochenstunden. Für die im Betrieb beschäftigten Beamten wurde die bereits seit 2004 gültige Wochenarbeitszeit von 41,0 Stunden zugrunde gelegt und ebenfalls auf die für die Beschäftigten gültige Wochenstundenzahl umgerechnet.

	Anteil Versorgungsbetrieb 2008	2007
Kaufmännischer Bereich		
Beamte (davon ein kaufmännischer Betriebsleiter)	0,84	0,80
Beschäftigte	1,28	1,28
	<u>2,12</u>	<u>2,08</u>
Technischer Bereich		
Beschäftigte (davon 4 in Teilzeit, ein Auszubildender für 6 Monate und eine Reinigungskraft)	6,47	7,11
	<u>6,47</u>	<u>7,11</u>
	<u><u>8,59</u></u>	<u><u>9,19</u></u>

Die Aufwendungen für die Belegschaft setzen sich wie folgt zusammen:

	€
a) Löhne und Gehälter	
Beamtenbezüge	38.340,79
Löhne	146.539,61
Gehälter	153.391,11
	<u>338.271,51</u>
Veränderung der Rückstellung für nicht genommenen Urlaub	4.400,00
	<u>342.671,51</u>
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	
gesetzliche soziale Aufwendungen	57.972,41
Umlage Versorgungskasse	16.719,49
Beiträge an die Zusatzversorgungskasse	21.267,02
Aufwendungen Pensionsansprüche	1.822,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge einschl. Beitrag sicherheitstechn. Dienst	3.675,64
Beihilfen und sonstige Zuwendungen	5.566,96
	<u>107.023,52</u>
	<u><u>449.695,03</u></u>

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres haben sich nicht ereignet.

Ausblick

Bei gleichbleibendem Beitrags- und Gebührenniveau rechnet die Betriebsleitung im Rahmen der Wirtschaftsplanerdaten in 2009 zwar ebenfalls mit einem marginalen Gewinn.

Die auch weiterhin erforderliche Investitionstätigkeit (insbesondere Leitungserneuerungen) und die Aufwandsentwicklung im Bereich des Wasserbezugs, die grundsätzlich das Betriebsergebnis negativ beeinflussen, können kompensiert werden, wenn in den Folgejahren der Wasserverlust im Netz gering gehalten werden kann und wieder auf das Niveau des Vorjahres fällt.

In den Folgejahren wird überwiegend ebenfalls mit geringfügigen Gewinnen gerechnet.

Unsicherheitsfaktor bleibt hierbei jedoch die weiterhin anhaltende grundsätzliche Stagnation der Wasserabgabe an Kunden und die Entwicklung der Reparaturaufwendungen im Leitungsnetz.

Umschuldung und langfristige Bindung des Fremdkapitals auf dem aktuell zinsgünstigen Niveau sollen hier nachhaltige Kostenreduzierungen bringen, wenngleich auch die anstehenden Netzsanierungen nicht ohne weiteres aus Eigenmitteln zu finanzieren sein werden.

Vor diesem Hintergrund wird es für die Betriebsleitung unerlässlich sein, auch in Zukunft die Kostenstruktur im Auge zu behalten, um eine maßvolle Gebührenentwicklung umsetzen zu können.

Auf Grund der Möglichkeiten und der Praxis der Preisbildung im Rahmen der Festsetzung von Beiträgen und Gebühren für die öffentliche Wasserversorgung bestehen keine bestands- und entwicklungsgefährdenden Risiken.

Besondere Chancen bestehen auf Grund des Zwecks und der Ausrichtung des Betriebes nicht.

Es wird jedoch auf die Ergebnisse des in 2006 eingeführten und in 2008 fortgeschriebenen Risikomanagementsystems im Rahmen der Vorgaben der EigVO verwiesen. Auf Grund der erstellten Risikomatrix ergeben sich wie im Vorjahr in der Sparte Wasserversorgung weder „bestandsgefährdende“ noch „schwerwiegende“ Risiken.

(Nachrichtlich: Der Technische Betriebsleiter des Versorgungsbetriebes, Herr Wilfried Schmidt, ist zum 01.06.2009 in Ruhestand getreten und war zum Zeitpunkt der Erstellung / Prüfung des Jahresberichtes bereits nicht mehr im Dienst.)

Eitorf, im August 2009



K.H. Sterzenbach

.....
(Erster Betriebsleiter)



R. Breuer

.....
(kaufmännischer Betriebsleiter)